

JAHRESABSCHLUSS 2017 des Ortenau Klinikum – Beratung im Krankenhausausschuss

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden Jürgen Nowak

Es wiederholt sich – auch im zurückliegenden Jahr haben es uns die unzureichenden Rahmenbedingungen nicht ermöglicht, ein ausgeglichenes Ergebnis für unser Ortenau Klinikum zu erzielen – die Ursachen sind bekannt, sie sind zum allergrößten Teil fremdgestimmt – die Vorgaben der eigentlichen Kostenträger, sprich der Krankenkassen und der Politik werden uns leider wohl auch weiter begleiten und herausfordern. Weitere Vorgaben wie Pflichtstellenbesetzung in der Pflege u.a. sind in Berlin in der Pipe Line – sie helfen uns aber nicht, wirtschaftlicher zu arbeiten.

Gerade jetzt es wichtig, dass wir den eingeschlagenen Weg der Umsetzung des Modells Landrat und der Agenda 2030 konsequent fortsetzen. Nur so sichern wir den Bestand unseres Klinikums, und das ist unsere Pflicht gegenüber Mitarbeitern und Patienten, aber auch gegenüber allen Akteuren des Gesundheitswesens als Partner unseres Eigenbetriebes. Es warten noch viele Hausaufgaben, packen wir diese beherzt an.

Das bilanzielle Defizit von 6,7 Mio. € ist zu 50 % dem unzureichenden Budget geschuldet, d.h. hier trifft uns kein Verschulden. Positiv ist die Reduzierung des Fehlbetrages um 1,8 Mio. € gegenüber der Planung zu erwähnen. Die Menschen und die Ärzte der Region schenken unseren Häusern nach wie vor großes Vertrauen, das spiegelt sich in den Mehrleistungen quer durch alle klinischen Leistungen wieder. Die großartige Leistungsbilanz 2017 wurde mit fast dem gleichen Personalstand erreicht wie im Vorjahr.

Wir Freien Wähler danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vom Geschäftsführer und seinem Verwaltungsteam, über die Ärzte, dem Pflegepersonal, den hauswirtschaftlichen, technischen und raumpflegerischen Kräften, bis hin zu den Auszubildenden und FSJ' lern für ihre kompetente und engagierte Arbeit, die sie oft an die Grenzen ihrer Belastbarkeit führen

Unser Ortenau Klinikum verdient auch weiterhin unsere höchste Aufmerksamkeit. Bleiben wir am Ball und treffen zeitnah die notwendigen Entscheidungen zur Sicherung und Weiterentwicklung unseres so wichtigen Eigenbetriebes.